

## Wanderweg für drei Tage gesperrt

**MOLFSEE.** Der Wanderweg zum Eiderbad Hammer vom Mielkendorfer Weg bis zur Brücke über die Eider in Molfsee wird im Zeitraum von Montag bis Mittwoch, 8. bis 10. März, aufgrund einer Unterhaltungsmaßnahme voll gesperrt sein. Dort ist kein Durchgang möglich, teilt Bauamtsleiter Jan Evers mit. *eix*

## Anmeldung für Konfirmanden

**BORDESHOLM.** Die Klosterkirchengemeinde in Bordesholm nimmt ab sofort neue Anmeldungen für den Konfirmationsjahrgang an. Es können Jugendliche gemeldet werden, die im Mai 2022, 14 Jahre alt sind. Das Prozedere ist wegen der Corona-Pandemie kontaktlos im Internet unter [www.kirchebordesholm.de/klosterkirche](http://www.kirchebordesholm.de/klosterkirche) möglich. Bei weiteren Fragen dazu, steht das Kirchenbüro, Tel. 04322/2765, bereit. *fs*

## Kieler Nachrichten

### IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG  
GmbH & Co  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteurin**  
Stefanie Gollasch

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**

Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Tilmann Post; Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

**Holsteiner Zeitung:** Leitung Sven Detlefsen, Tel. 0431/903-2858; Thorsten Geil (Stadtreporter 04321/4900-27, Kieler Str. 1, 24534 Neumünster); Frank Scheer (-31); Paul Wagner (Rendsburg 04331/13151); Florian Sötje (0431/903-2822); Sorka Eixmann (0431/903-2821); Oliver Stenzel, Günter Schellhase (Produktion, 0431/903-2984 und -2985); E-Mail: holsteinredaktion@kieler-nachrichten.de  
Lokalsport: Ingolf Haake (0431/903-2872), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015

**Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021.

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferfordertes eingedruckte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach III,  
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
[www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)

**KN-Update:**  
Kieler Straße 1, 24534 Neumünster,  
Telefon: (04321) 490028

### Service

**Abonnement:** 0431/903666  
**AboPlus:** 0431/903669  
**Digitalservice:** 0800/1234901 (gebührenfrei)  
**Private Anzeigen:** 0431/903555  
**Mediaberatung:** Rolf Fischer 04321/4900-13  
Michael Hanke 04321/4900-14

### Beilagenhinweis

Unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Rossmann bei.  
Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Orientteppich Minu bei.

# „Sich selbst nicht so wichtig nehmen“

Kreistag Rendsburg-Eckernförde verliert Kai Dolgner als SPD-Fraktionschef – Bewerbung um Landesvorstand

Der Osterröndfelder Kai Dolgner (51) wird den Kreistag Rendsburg-Eckernförde im Sommer nach 27 Jahren verlassen. Damit verliert das Gremium nicht nur den langjährigen Chef der SPD-Fraktion, sondern auch einen hellen Geist. Im Gespräch mit unserer Zeitung erinnert er sich an seine politischen Anfänge als Juso und Sozialdemokrat sowie an Kreistagsdebatten, bei denen die „Fetzen geflogen“ sind.

**Im Sommer wollen Sie nach 27 Jahren ihr Mandat für den Kreistag Rendsburg-Eckernförde abgeben. Warum?**

**Kai Dolgner:** Es ist Zeit für einen Generationenwechsel. Das habe ich schon zu Beginn der Wahlperiode angekündigt. Man sollte gehen, solange die Zahl derjenigen, die es bedauern, noch höher ist als derjenigen, die sich freuen. Wegen Corona hat es sich etwas verzögert.

**Sie hätten ja auch den Fraktionsvorsitz abgeben und weiter konstruktiv in den Ausschüssen mitarbeiten können.**

Nein, meine Nachfolge soll ihr eigenes Profil etablieren können, ohne dass der bisherige Chef weiter in der Fraktion umherwuselt und seinen Senf dazugibt. Das könnte dann auch zu informellen Autoritätsproblemen führen und das möchte ich nicht.

**Sie haben in ihrer Zeit im Kreistag drei Landräte und um die 100 Kreistagssitzungen erlebt. Welche Themen sind Ihnen neben der Corona-Pandemie besonders in Erinnerung geblieben?**

Man erinnert sich meistens eher an die Konflikte wie die Standortsuche für eine neue Mülldeponie im Kreis, dann der Ersatz in Form einer Mechanisch Biologischen Abfallbehandlungsanlage, die Rendsburger Nordumfahrung oder die Geburtsstation Eckernförde. Da sind dann richtig die Fetzen geflogen.

Auch die Haushaltskonsolidierung nach der Weltfinanzkrise mit vielen schmerzhaften Einschnitten ist mir noch gut in Erinnerung.



Kai Dolgner mit einem Presseartikel von den Anfängen seiner politischen Karriere.

**Was bedeutet das für einen Politiker, wenn er in Kreis und Land zwei Rollen hat? (Anm. der Red: Kai Dolgner ist seit 2009 auch Landtagsabgeordneter)**

Es ist wichtig, die jeweilige Rolle zu kennen. Im Kreistag heißt das, sich zum Wohle des Kreises einzusetzen, deshalb habe ich bei der Diskussion um den kommunalen Finanzausgleich auch

„Ich versuche, das Prinzip des wissenschaftlichen Arbeitens auch auf die Politik zu übertragen.“

eine Resolution gegen die Landespolitik der eigenen Koalition mitgetragen. Und natürlich habe ich in Kiel auch einiges erreicht, wie die erstmalige Förderung des Nordkollegs als Landesmusikakademie oder auch bei der Zuschusseinerwerbung für die neue Pflegeschule. Lange kommunale Erfahrungen sind auch im Landtag nützlich,

weil man häufig noch den zusätzlichen Blick der Politik vor Ort einbringen kann, was nie schadet.

**Herr Dolgner, Sie sind promovierter Chemiker und damit Naturwissenschaftler. Wie verträgt sich das mit der politischen Debatte, in der es nicht immer nur richtig und falsch gibt?**

Ich versuche, das Prinzip des vernünftigen wissenschaftlichen Arbeitens auch auf die Politik zu übertragen, was einerseits bedeutet, seine Thesen ständig zu prüfen, aber andererseits etwas Neues nicht gleich als unmöglich zu verwerfen. Ich sage immer: Was technisch und physikalisch machbar ist, lässt sich auch umsetzen. Wir müssen dann darüber sprechen, ob es gesellschaftlich auch sinnvoll ist.

**Haben Sie ein Beispiel?**

Nehmen wir die Diskussion vor einigen Jahren, ob Osterröndfeld oben auf dem Bahndamm wieder einen Haltepunkt für Züge bekommen soll. In meinen Augen hätte das den ÖPNV (Öffentlichen Personen Nahverkehr) sehr nach vorne gebracht und den Tunnel entlastet. Südlich des Kanals leben schließlich 20000 Menschen. Mit neuen Zuwegen und Bahnsteigen wäre der Bau technisch möglich gewesen, das konnte sich aber kaum jemand richtig vorstellen.

**Wie kamen sie als junger Mann überhaupt zur Politik?**

Ich war schon sehr früh politisch

interessiert. Anfang der 1980er-Jahre war eine sehr politische Zeit. Die Debatte um die Nachrüstung und der Sturz von Helmut Schmidt haben viele Menschen meiner Generation geprägt. Ich habe 1988 die erste Regierung Engholm als richtigen Aufbruch empfunden. Ich war auch Chefredakteur einer

„Ich möchte nicht länger an der Seitenlinie stehen und mich engagieren.“

Schülerzeitung und zum Beispiel wurde die Zensur der Schülerzeitungen abgeschafft. Als 1992 dann die rechtsextreme DVU in den Landtag gewählt wurde und sich auch Rechtsextreme in Büdelsdorf getroffen haben, habe ich mir gesagt, ich möchte nicht länger an der Seitenlinie stehen und mich engagieren. Ich bin dann ziemlich schnell Vorsitzender der Juso-AG in Rendsburg und später des Kreisverbandes geworden, dessen Ehrenmitglied ich heute noch bin (lacht).

**Warum die Sozialdemokraten?**

Die Sozialdemokratie ist immer noch die politische Kraft in unserem Land, die darauf achtet, dass der notwendige gesellschaftliche Wandel nicht allein auf Kosten der Menschen geht,

die ihren Lebensunterhalt durch ihre eigene Arbeitskraft verdienen. Das war schon während der industriellen Revolution so und das gilt auch für den kommenden digitalen und ökologischen Strukturwandel, der auch nicht alle Menschen gleich belasten wird. Der Abwärtstrend der SPD in den vergangenen Jahren ist dabei natürlich keine schöne Erfahrung.

**Was sagen sie jungen Menschen, die eine politische Karriere anstreben?**

Dass man die nicht planen kann und sollte. Bei Gesprächen mit jungen Leuten sage ich immer: In Schleswig-Holstein können gerade einmal etwa 100 Menschen hauptberuflich von einem politischen Mandat leben und das teilweise nur ein bis zwei Wahlperioden lang. Bei zehntausenden Ehrenamtlichen in Gemeinden, Ämtern und Kreisen ist das eine verschwindend geringe Anzahl. Politik sollte man machen, weil es sich für einen selbst richtig anfühlt und man dabei mit sich im Reinen ist. Und dazu noch der Rat: Man sollte sich selbst dabei nicht so wichtig nehmen.

**Wenn Sie in Zukunft nicht mehr im Kreishaus anzutreffen sind, was machen Sie mit Ihrer Zeit?**

Neben mehr Zeit für die Familie und meiner Arbeit im Landeshaus bewerbe ich mich für den Landesvorstand. Wenn es klappt, denke ich, dass die Parteiarbeit in Zukunft für mich wieder eine größere Rolle spielen wird.

Interview Paul Wagner.



Der langjährige Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag Rendsburg-Eckernförde, Kai Dolgner, will sich zukünftig verstärkt der Parteiarbeit auf Landesebene widmen.

FOTOS: PAUL WAGNER



DAS INTERVIEW AM MONTAG

## Aufträge für Bau des Multifunktionshauses vergeben

Fertigstellung noch in diesem Jahr vorgesehen – Platz für Feuerwehr und Lernort – Windpark Loop-Schönbek abgesegnet

VON FRANK SCHEER

**LOOP.** Nach mehr als zweijähriger Planung ist 2021 in Loop mit dem Bau des neuen Multifunktionsgebäudes in der Dorfmitte zu rechnen. In der Gemeindevertreterversammlung am Ende vergangener Woche vergaben die

Ortspolitiker für das über 400 000 Euro teure Vorhaben die meisten Aufträge an die Firmen – wegen Fristversäumnisse muss der große Posten für die Zimmer- und Trockenbauarbeiten neu ausgeschrieben werden. Der größte Auftrag mit einem Volumen von 124 000 Euro geht an die Firma E&M Handelsgesellschaft in Dätgen

für Metallbauarbeiten. Die Gemeinde baut auf der Rasenfläche hinter dem jetzigen Feuerwehrgerätehaus ein neues Gebäude, in dem die Feuerwehr aber auch ein außerschulischer Lernort Platz finden sollen. Es hat eine Größe von rund 200 Quadratmetern.

Ein Drittel der Fläche ist für den außerschulischen Lernort vorgesehen. Für Lehrtafeln und Infomaterial sorgt das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Räume (LLUR). Thematisiert wird das Große Moor, das vor der Haustür des Dorfes beginnt. Dabei geht es auch um die Renaturierung wesentlicher Moorberei-

che, die vor über zehn Jahren startete und noch nicht abgeschlossen ist.

Die Außenfassade hat eine markante Holzoptik. Baubeginn soll im Frühsommer sein, ob die angepeilte Fertigstellung vor Weihnachten eingehalten werden kann, ist unklar. Die Aktivregion Mittelholstein hatte Ende Dezember eine Förderung von 100 000 Euro bewilligt, das Land fördert den Teil für die Einsatzkräfte mit 57 000 Euro. Den Rest steuert die Kommune bei. Für das Projekt hat die Gemeinde laut Haushalt einen Kredit in Höhe von 100 000 Euro aufgenommen. Vorher war man schul-



So soll das neue Multifunktionsgebäude in Loop aussehen.

ENTWURF: ARCHITEKTENBÜRO LADWIG

denfrei. In der Rücklage hat der Ort aber 243 000 Euro, und das Sparpolster soll bis Ende 2021 auf 253 000 Euro wachsen.

Ohne große Debatten billigte die Gemeindevertretung üb-

rigens die Pläne und Verträge für den Windpark Loop-Schönbek. Fünf bis zu 200 Meter hohe Anlagen will die Energiequelle auf den Bereichen links und rechts der Kreisstraße nach Schönbek ab 2022 bauen.